

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10

Thema 2: Segmentardiagnostik:

Messungen der Versuchscodierungen 3/4 und 5/6 (Leitungswasser unbehandelt bzw. behandelt) mit den Veränderungen gegenüber den jeweils vorherigen Messungen:

Tabelle 4 (linke Hand)

Tests	Funktions- veränderung		Sol-Gel- veränderung		Risikoveränderung	
	3	4	3	4	3	4
Proband 1 (w, 43)	+ 3,3	+ 33,1	+ 1,0	+ 4,7	+ 4,3	+ 37,8
Proband 2 (m, 59)	- 1,3	+ 14,9	- 0,5	+ 3,6	- 1,8	+ 18,5
Proband 3 (m, 24)	-19,2	+ 1,5	- 3,1	+ 0,3	- 22,3	+ 1,8
Proband 4 (w, 62)	- 2,9	+ 8,6	- 0,7	+ 1,6	- 3,6	+ 10,2
Proband 5 (m, 53)	- 2,8	+ 8,4	- 0,5	+ 1,3	- 3,3	+ 9,7
Mittelwerte	- 4,6	+ 13,3	- 0,8	+ 2,3	- 5,3	+ 15,6
Mittelwerte bereinigt	- 2,3	+ 10,6	- 0,6	+ 2,2	- 2,9	+ 12,8
Standardabweichungen	8,5	12,0	1,5	1,8	10,1	13,7
Zahl positiver Reaktionen	1	4	1	4	1	4
Zahl neutraler Reaktionen	1	1	2	1	1	1
Zahl negativer Reaktionen	3	0	2	0	3	0

Statistische Auswertung der Tabelle 4:

Nach Student's t-Test bestehen die folgenden signifikanten Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe Risiko: MW = G 0, SO = G 2,1 %)

Funktionsveränderungen	unbehandelt	vs.	behandelt:	p < 0,05
Sol-Gel-Veränderungen	unbehandelt	vs.	behandelt:	p < 0,1
Risikoveränderungen	unbehandelt	vs.	behandelt:	p < 0,01
Risikoveränderungen	unbehandelt	vs.	neutral:	n. s.
Risikoveränderungen	behandelt	vs.	neutral:	p < 0,05

01.12.2005

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10

Tabelle 5 (Trunk)

Tests	Funktions- veränderung		Sol-Gel- veränderung		Risikoveränderung	
	5	6	5	6	5	6
Proband 1	-11,0	+ 1,9	-2,1	+ 0,5	- 13,1	+ 2,4
Proband 2	- 8,5	+ 24,3	- 1,4	+ 4,0	- 9,9	+ 28,3
Proband 3	+ 4,8	+ 5,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 5,6	+ 6,5
Proband 4	- 2,2	+ 18,5	- 0,7	+ 5,2	- 2,9	+ 23,7
Proband 5	- 5,8	+ 2,6	- 1,6	+ 0,5	-7,4	+ 3,1
Mittelwerte	- 4,5	+ 10,5	- 1,0	+ 2,3	- 5,5	+ 12,8
Mittelwerte bereinigt	- 5,5	+ 8,8	- 1,2	+ 1,9	- 6,7	+ 10,7
Standardabweichungen	6,2	10,2	1,1	2,2	4,6	11,3
Zahl positiver Reaktionen	1	4	1	3	1	5
Zahl neutraler Reaktionen	0	1	0	2	0	0
Zahl negativer Reaktionen	4	0	4	0	4	0

Statistische Auswertung der Tabelle 5:

Nach Student's t- Test bestehen die folgenden signifikanten Unterschiede:

(Definition der Neutralgruppe Risiko: MW = G 0, SO = G 2,1 %)

Funktionsveränderungen	unbehandelt	vs. behandelt:	p < 0,05
Sol-Gel-Veränderungen	unbehandelt	vs. behandelt:	p < 0,1
Risikoveränderungen	unbehandelt	vs. behandelt:	p < 0,01
Risikoveränderungen	unbehandelt	vs. neutral:	n. s.
Risikoveränderungen	behandelt	vs. neutral:	p < 0,05

01.12.2005

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10

Interpretation der Tabelle 4 und 5:

Funktionen (Organaktivität):

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen wie im realen Test mittelgradig negativ.

Mit Behandlung wirkt es virtuell und real gleichermaßen stark positiv.

Sol-Gel-Zustand (Gewebsdichte):

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen wie im realen Test leicht negativ.

Mit Behandlung wirkt es virtuell und real mäßiggradig positiv.

Risikograd (Zusammenfassung):

Das pure Leitungswasser wirkt im virtuellen wie im realen Test mittelgradig negativ.

Mit Behandlung wirkt es virtuell und real gleichermaßen stark positiv.

Zusammenfassung der Mittelwerte der untersuchten Situationen mittels Meridian- und Segmentardiagnostik:

Tabelle 6

Kriterien	Leitungswasser unbehandelt	Leitungswasser behandelt mit Clinwater T10
Energie	- 16,4	+ 7,0
Information	- 29,4	+ 13,8
Gesamtbilanz	- 45,8	+ 20,8
Funktion	- 9,1	+ 23,8
Sol-Gel-Status	- 1,8	+ 4,6
Risikograd	- 10,9	+ 28,4

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10

Diskussion:

Allgemeines zu den Messmethoden und -situationen

Zu 1. = Basismessung:

Die Basismessung ist für spätere Tests weitgehend irrelevant, da sie einen kompensierten Zustand darstellt, in dem der Körper seine Schwächen ausgleicht und verbirgt. Es bedarf einer Provokation, um den tatsächlichen Zustand hervor zu rufen bzw. den Status zu demaskieren.

Zu 2. = Laser auf Gov. 20 als Provokation

Eine wirksame Provokation ist die Zufuhr einer spezifischen Information in Form von rotem Laserlicht (680 nm, < 0,5 mW), der von einem üblichen Laserpointer erzeugt wird. Dieses wird über den höchsten Punkt des Körpers eingegeben, der chinesisch als der Punkt des Totalen Yang bezeichnet wird. Von hier auf fließt die zugeführte Lichtenergie in das gesamte Netz der Meridiane weiter. Ein pulsierendes Magnetfeld erfasst ebenfalls den gesamten Körper.

Bestehen keine Blockaden, so kann sich diese Energie frei verteilen und Defizite auffüllen, die Reaktion ist dann positiv (meist bei Gesunden). Bestehen Blockaden, so werden krankhafte, aber zunächst nicht sichtbare Befunde verstärkt, die Reaktion ist dann negativ.

Der Körper befindet sich nach der Provokation in einem angeregten Zustand und wird nachfolgende Reize bzw. Fragen klarer beantworten.

Zu 2. = Synchronisation

Bei Großstadtbewohnern findet sich heute als Folge des Elektrosmogs in ca. 30 % der Fälle der Zustand des "Switchings", bei Landbewohnern seltener. Menschen ohne Mobilfunk (Handy oder DECT) in Benutzung oder in ihrer Nähe weisen nur (wie noch vor 5 Jahren allgemein üblich) in ca. 5 % ein Switching auf.

01.12.2005

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergesetz CLINWATER T10

Switching bedeutet, dass das Gehirn und seine Systeme (wie das Vegetativum oder die Meridiane) umgeschaltet sind und nicht mehr in der Lage sind, Positives als solches zu erkennen und zu bejahen und Negatives entsprechend abzulehnen. Derjenige schadet sich selbst, z.B. durch Nikotin, Alkohol, Drogen etc. Die Reaktionen eines derart entsynchronisierten ZNS sind irrational bis paradox. Eine Hauptursache dafür ist heute der technische Elektrosmog.

Die Synchronisation stellt eine Übung dar, mit welcher das ZNS wieder defragmentiert bzw. synchronisiert wird, so dass normale Reaktionen möglich werden. Im Anschluss daran befindet sich der Proband zumeist (in über 90% der Fälle) in einem testfähigen Zustand.

Zum Thema 1 (Meridiandiagnostik):

Seit der Existenz eines ubiquitären Elektrosmogs in den Ländern der sog. 1. Welt kann man davon ausgehen, dass die vegetativen bzw. autonomen Nervensysteme der Menschen labilisiert werden.

Dies kann bis zum Chaos führen, welches dann zumeist einher geht mit Gehirnproblemen wie Lateralitätsstörungen und Switching (nach Goodheart, 1976) als Formen der Entsynchronisierung. Ein besonders problematischer Zustand ist als Folge eine Abhängigkeit bis hin zur Sucht, wobei der Organismus ohne das Agens nicht mehr existieren zu können glaubt. Es kommt bei solchen Personen (überwiegend Jugendlichen) zu Entzugssymptomen bzw. -syndromen, wenn man ihnen den Elektrosmog entzieht.

In der das Vegetativum erheblich einbeziehenden Meridiandiagnostik sieht man in solchen Fällen eine Bejahung des Agens und eine Ablehnung von Schutzmaßnahmen, was sich aber nicht mehr nur auf den möglichen Auslöser des Elektrosmogs bezieht, sondern andere Einwirkungen mit einbezieht, wie z.B. das Bejahen von Giften wie Alkaloide. Solche Personen meiden den Kontakt zur Natur, sie benötigen gehäuft "Uppers" wie Kaffee und abends "Downers" wie Alkoholika.

Die Meridiandiagnostik ist infolge ihrer Sensibilität für die Untersuchung dieser Phänomene auf den Menschen sehr geeignet.

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät CLINWATER T10

Zum Thema 2 (Segmentardiagnostik):

Die Segmentardiagnostik beinhaltet die Ebenen von Soma und Psyche. Damit ist diese Methode primär weniger betroffen von strahlenden Einwirkungen, da diese sich zunächst bevorzugt auf den Ebenen der Energie und Information abspielen. Umso wesentlicher ist es, wenn auch die Organfunktionen und das kolloidale Gleichgewicht im Mesenchym negativ auf den Elektrosmog reagieren.

Thema 3 (Synopsis):

Beide verwendeten Methoden arbeiten - wie oben ausgeführt - auf verschiedenen Ebenen der Ganzheit des Organismus. Von den zumeist postulierten sieben Ebenen des Menschen umfassen sie gemeinsam immerhin vier. Dabei kontrollieren und - gegebenenfalls - bestätigen sie sich gegenseitig.

Es existiert ein wissenschaftstheoretischer Grundsatz, dass zwei konventionell-wissenschaftlich noch nicht anerkannte Methoden dann, wenn sie zu übereinstimmenden Ergebnissen kommen, ihre beidseitige Wertigkeit bestätigen. Dies ist hier der Fall.

Dabei ist zu bemerken, dass beide Methoden keinen subjektiven Einflüssen unterliegen: weder der Tester noch der Proband/Patient können die Ergebnisse steuern. Die Methoden sind autonom, quantifiziert und objektiv.

01.12.2005

Spezielles zu den Ergebnissen

Thema: energetisch-informatorische Wirkungen des Gerätes CLINWATER T10 auf Leitungswasser

Das In-die-Hand-nehmen und das Trinken von unbehandeltem Leitungswasser reduzieren den Status von Energie und Harmonie = Information des Organismus. Dabei ist der Effekt des Trinkens deutlich stärker ausgeprägt. Die Anwendung des Gerätes **CLINWATER T10** bewirkt hingegen einen mäßiggradigen Anstieg des Energiestatus und eine erhebliche Verbesserung des Informationsstatus. Nimmt man beide Kriterien zusammen, so ist der Effekt hoch signifikant für $p < 0,005$. Die Auswirkungen des Gerätes **CLINWATER T10** betreffen also vor allem den Informationsstatus des Körpers (seine Harmonie) nach dem Trinken des Wassers.

Thema:

somato-kolloidale Wirkungen des Gerätes CLINWATER T10 auf Leitungswasser

Prinzipiell entsprechen die Ergebnisse denen von Energie und Information, jedoch sind die Effekte beim In-die-Hand-nehmen und beim Trinken etwa gleich stark ausgeprägt. Hinsichtlich der Zusammenfassung in Form des Risikograds sind die Wirkungen hoch signifikant für $p < 0,01$.

Synopsis:

Bezüglich Energie und Information sind die Verbesserungen durch das Gerät **CLINWATER T10** in etwa halb so stark ausgeprägt wie die vorherigen Verschlechterungen durch pures Leitungswasser. Das heißt, dass unter den im üblichen Leitungswasser enthaltenen Negativinformationen der Körper erheblich leidet, und, dass dies durch die Informationsleistung des Gerätes **CLINWATER T10** überwiegend ins Positive transformiert wird.

Bezüglich Soma und Psyche findet sich eine Umkehrung dieser Relationen, d.h. dass die Verbesserungen mehr als doppelt so stark sind wie die vorherigen Verschlechterungen durch pures Leitungswasser. Geht man davon aus, dass sich auf diesen beiden Ebenen des Menschen vor allem die Schadstoffinhalte eines üblichen Leitungswassers auswirken,

01.12.2005

Energiemedizinisches Gutachten über das Wassergerät **CLINWATER T10**

so ist der Rückschluss erlaubt, dass das Gerät **CLINWATER T10** diese Schadstoffe inert macht, möglicherweise im Sinne einer Umhüllung durch H²O-Moleküle, und zusätzlich positive Informationen als Imprägnation der Wassercluster einbringt.

Es wurde hier nicht geprüft, inwieweit die Leitungswässer ohne bzw. mit Behandlung sich hinsichtlich der allgemein üblichen Kriterien (pH-Wert, Mineralien, Bakterien, Leitfähigkeit, ...) unterscheiden. Jedoch ist anzunehmen, dass sich physikalisch und chemisch keine Unterschiede auffinden lassen. Was also kann es bewirken, dass beim Heranziehen des Menschen als zum einen Konsumenten des Wassers und zum anderen als "Messgerät" sich so deutliche Wirkungen auf die biologische Effektivität des Wassers nachweisen lassen?

In vielen Büchern wurde beschrieben, dass das H²O-Molekül eine Reihe von besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten aufweist, die es einzigartig machen. Hier interessiert uns bevorzugt seine enorme Informationsspeicherfähigkeit. Wenn dies so ist, muss es auch möglich sein, das Wasser informatorisch zu behandeln und aufbauend zu verändern. Das Gerät **CLINWATER T10** ist nach diesen Untersuchungen dazu im positiven Sinne einer Bioverträglichkeitsverbesserung in der Lage.

Wer diese Erkenntnisse anzweifelt, befindet sich nicht auf dem Stand der Physik seit ca. 1930 (siehe seinerzeitige Solvay-Symposien der Physiker der Welt), sondern auf einem veralteten Stand, der als unwissenschaftlich bezeichnet werden muss.

01.12.2005

Zusammenfassung:

1.

Das untersuchte Wasserbehandlungsgerät CLINWATER T10, bewirkt eine Verbesserung der energiemedizinischen Kriterien: Energie, Information, Funktionsstatus und Sol-Gel-Zustand. Die Ergebnisse sind statistisch signifikant bis hoch signifikant.

2.

Unbehandeltes Leitungswasser schwächt die Organfunktionen und bewirkt eine Gel-Tendenz im Mesenchym (Viskositätserhöhung im aktiven Bindegewebe bzw. der Matrix). Mit dem Gerät CLINWATER T10 werden diese biologischen Wirkungen nicht nur neutralisiert, sondern umgewandelt in positive Effekte, die stärker sind als die zuvor negativen.

3.

Als Folge der Signifikanzen, die in dieser Studie resultieren, können dem Gerät CLINWATER T10 zur Behandlung von Leitungswasser somit positive biologisch-energetisch-informatorische Effekte zugesprochen werden. Es ist geeignet, für die Bewohner von Häusern die Leitungswasserqualität deutlich anzuheben.

Dr. med. Manfred Doepp
Holistic DiagCenter®

01.12.2005

Anmerkung:

*Dr. med. Manfred Doepp ist Reviewer folgender Institutionen:
International Society on Systemics, Cybernetics and Informatics
International Society on Computer, Communication and Contral Technologies*

Seite 19 von 19

Holistic DiagCenter®, Buchbichl 52, D-83737 Irschenberg